



NEWSLETTER 2/2020 für Partner und Interessierte

Internationales Jahr der Pflanzengesundheit

Liebe Leserin, lieber Leser

Eingeladen von der UNO, gemeinsam mit starken Partnern aus Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Gartenbau, Familiengartenbewegung und Behörden wollten wir das Jahr 2020 dazu nutzen, der Pflanzengesundheit mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen. Wir wollten so Kultur- und Wildpflanzen besser vor neuen Krankheiten und Schädlingen schützen. Aber **Covid-19** war stärker. Wir alle konzentrieren uns – völlig zu Recht – auf die menschliche Gesundheit und die wirtschaftlichen Konsequenzen der Krise. Die geplanten Veranstaltungen zum Internationalen Jahr der Pflanzengesundheit mussten reihenweise abgesagt werden, andere Themen stehen auf der Tagesordnung der Medien.

Verglichen mit der Tragödie, die der Verlust jedes Menschenlebens bedeutet, ist dies eine kleine Enttäuschung. Und langfristig könnte die Coronavirus-Pandemie sogar mehr beitragen zur Sensibilisierung für die Pflanzengesundheit als alle unsere geplanten Aktivitäten. Die Corona-Krise führt uns vor Augen, dass Krankheitserreger sich mit der **Globalisierung** sehr schnell verbreiten und in relativ kurzer Zeit viel Schaden anrichten können. Es lassen sich durchaus Parallelen erkennen zwischen dem neuartigen Coronavirus und der Ausbreitung von Quarantäneorganismen wie *Xylella fastidiosa*. Was eine «Quarantäne» ist, können wir, dank der Erfahrung am eigenen Leibe, heute sicher besser verstehen als vor der Krise.

Nun, da die Einschränkungen Schritt für Schritt wieder **gelockert** werden, möchten wir auch die Aktivitäten zum Internationalen Jahr der Pflanzengesundheit schrittweise wieder aufnehmen. Mehr dazu finden Sie nach einem kurzen Rückblick in diesem Newsletter.¹

Sonderbriefmarke erschienen

Nach der Lancierung vom 30. Januar war die **Enthüllung einer Sonderbriefmarke** am 12. März 2020 ein zweites grosses Highlight dieser Kampagne. Wegen dem Coronavirus wurde auf eine herkömmliche Medienkonferenz verzichtet. Medienschaffende und Interessierte konnten den Anlass jedoch per Live-Stream mitverfolgen und Fragen per Social Media oder per E-Mail einbringen.

Die Sondermarke mit einem Wert von 85 Rappen zeigt den **Japankäfer**. Dieser stammt – wie der Name sagt – ursprünglich aus Japan. Auf dem europäischen Festland wurde er erstmals im Sommer 2014 in der Nähe von Mailand festgestellt, in der Schweiz 2017 – und zwar im Südtessin bei Stabio, mit vorsorglich aufgestellten Fallen. Wenn der Japankäfer sich einmal festgesetzt hat, wird es schwierig, ihn wieder loszuwerden. Kleine, isolierte Vorkommen können mit Lockfallen und durch Einsammeln bekämpft werden. Da der Japankäfer in der Schweiz keine bekannten natürlichen Feinde hat, wäre eine grosse Vermehrung mit massiven ökologischen und ökonomischen Folgen verbunden. Darum ist die **Früherkennung** zentral. Die aufmerksamen Augen von Profis und Laien können einen

¹ Dieses Editorial ist inspiriert von einem Artikel, der am 21.4.2020 auf der Website des Fachmagazins Nature (Ecology & Evolution) erschienen ist.

Befall früh entdecken, so dass der Japankäfer bekämpft werden kann. Um die Identifikation bestimmter neuer Schadorganismen zu erleichtern, hat der Eidgenössische Pflanzenschutzdienst EPSP insgesamt vier **Flyer** herausgegeben – einer davon ist dem Japankäfer gewidmet (s.u.).

Die Sonderbriefmarke zum IYPH erfreute sich bei der Sammlergemeinde aussergewöhnlich grosser Beliebtheit und war nach wenigen Wochen bereits ausverkauft.



Enthüllung der Sonderbriefmarke zum Internationalen Jahr der Pflanzengesundheit durch Bernhard Kallen, Leiter Produktmanagement Briefmarken und Philatelie der Schweizerischen Post; Christian Hofer, Direktor des Bundesamts für Landwirtschaft BLW und Paul Steffen, Vizedirektor des Bundesamts für Umwelt BAFU (v.l.n.r.).

Schadorganismen erkennen

Der Japankäfer, das Jordan-Virus, der Citrusbockkäfer und der Eschenprachtkäfer sind vier besonders gefährliche Schadorganismen. Es muss damit gerechnet werden, dass sie in den nächsten Jahren auch in der Schweiz auftauchen können. Helfen Sie darum mit, sie frühzeitig zu erkennen! Die **Flyer** informieren über Schäden, vermitteln zuverlässige Erkennungsmerkmale, erklären, wie man sich bei einem Fund verhalten soll. Sie können die Merkblätter elektronisch herunterladen (s.u.) oder gedruckte Exemplare bestellen und diese in Ihrem Umfeld verteilen (Mitglieder, Partner, Kunden etc.). Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Pflanzengesundheit.

Helfen Sie mit, die Schweiz vor dem Japankäfer zu schützen!

Japankäfer (*Popillia japonica*)
Ein Insekt, das Grünflächen, Wälder und Kulturen bedroht

DANKE!

Der **Japankäfer** bedroht Grünflächen, Wälder und Kulturen.

Helfen Sie mit, die Schweiz vor dem Jordan-Virus zu schützen!

Dieses Virus gefährdet Tomaten- und Peperoni-pflanzen
Diese Pflanzenkrankheit ist melde- und bekämpfungspflichtig.

DANKE!

Das **Jordan-Virus** gefährdet Tomaten und Peperoni-pflanzen.



Der **Citrusbockkäfer** bedroht Bäume und Wälder.



Der **Eschenprachtkäfer** bedroht Bäume und Wälder.

Online-Dossier mit Infomaterialien

Zusammen mit den vorgestellten Flyern zu den vier Schadorganismen finden Sie unter der Adresse <https://bit.ly/IYPH-d> auch einen Flyer für den Einsatz im internationalen Reiseverkehr, verschiedene Poster und andere Hilfsmittel für die **Sensibilisierung**.

Wenn Sie sich als Partner im IYPH zusätzlich engagieren möchten (s.u.), stellt der Eidgenössische Pflanzenschutzdienst Ihnen gerne **weitere Materialien** zur Verfügung. So z.B. Fotos und Textbausteine für die Sensibilisierung der Öffentlichkeit oder von Berufsleuten aus Landwirtschaft, Gartenbau, Wald und Umwelt. Sie können so sehr einfach **selbst einen Artikel erstellen** für Ihre Social-Media-Kanäle, Publikationen oder Newsletter. Es ist auch möglich, dem Versand an Ihre Zielgruppen einen Flyer oder ein Poster beizulegen. Schicken Sie eine Mail an phyto@blw.admin.ch und wir helfen Ihnen gerne weiter.

Ausblick

Die Möglichkeiten, Veranstaltungen zum Internationalen Jahr der Pflanzengesundheit durchzuführen, sind derzeit wegen der Corona-Epidemie stark eingeschränkt. Falls Sie dennoch eine Aktivität planen (z.B. online, mit einem Versand o.Ä.), freuen wir uns über eine Mitteilung!

Mitmachen

Möchte Ihre Organisation Partnerin des IYPH werden und das offizielle Logo verwenden? Lesen Sie die Kommunikations-Guidelines mit praktischen Tipps unter <https://bit.ly/IYPH-d>.

Für das Jahr 2020 sind in loser Folge vier bis fünf Ausgaben des vorliegenden Newsletters geplant. Zum Abonnieren schicken Sie eine Mail mit dem Betreff «Newsletter» an phyto@blw.admin.ch

Kontakt

Eidgenössischer Pflanzenschutzdienst EPSD

Bundesamt für Landwirtschaft BLW
Schwarzenburgstrasse 165, 3003 Bern
Tel. +41 58 462 25 50
phyto@blw.admin.ch

Bundesamt für Umwelt BAFU
Worbentalstrasse 68, 3003 Bern
Tel. +41 58 481 35 42
aline.knoblach@bafu.admin.ch